

DORFZEITUNG

STÄRKUNG DER AUSSENBEREICHE DER STADT RHEINE DORFENTWICKLUNGSPLANUNG

DORFENTWICKLUNGSPLANUNG - 2025

Die Stadt Rheine erstellt, unter umfassender Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, Dorfentwicklungspläne für die sechs Stadtteile Altenrheine, Elte, Gellendorf, Hauenhorst, Mesum und Rodde.

Zur Stärkung der Außenbereiche der Stadt Rheine erhalten die unterschiedlichen Ortschaften, auf Basis ihrer jeweiligen Besonderheiten, eigenständige Konzepte für ihre zukünftige Entwicklung. Zudem wird eine gemeinsame Strategie auf den Weg gebracht, die wiederkehrende Fragestellungen in den sechs Dörfern beantworten soll und dabei neue Synergien und Kooperationen ermöglicht. Das Verfahren der Stadtverwaltung Rheine wird seit Januar 2024 vom Kölner Planungsbüro stadtländ IMPULS begleitet.

Die Hälfte der Formate ist nun absolviert. Gemeinsam mit Ihnen konnten in den vergangenen Monaten Veranstaltungen und Werkstätten in den Dörfern erfolgreich durchgeführt werden. Wir konnten so ge-

meinsame Herausforderungen und Potenziale vor Ort identifizieren und erste Projektideen sammeln. In der zweiten Hälfte des Dorfentwicklungsprozesses sollen bestehende Ideen konkretisiert und vorgebracht werden. Hierzu führt das Planungsbüro weitere Veranstaltungen in den kommenden Monaten durch.

Parallel zum Erscheinen der zweiten dorfZEITUNG, findet am 10. März der dorfABEND statt. Dort werden die bisherigen Ergebnisse vorgestellt sowie an vielen Themen weitergearbeitet. Im Mai und Juni 2025 finden zum zweiten Mal die dorfTAGE in den sechs Dörfern statt.

Die vorliegende Ausgabe der dorfZEITUNG gibt Ihnen einen Einblick in den bisherigen Prozess. Wir nehmen Sie mit auf eine Reise durch die erste Hälfte des Dorfentwicklungsprozesses.



Fotos stadtländ IMPULS

VORWORT STADT RHEINE

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Halbzeit in der Dorfentwicklung. Die erste Runde der dorfTAGE ist erfolgreich abgeschlossen. Ich freue mich Ihnen, mit der zweiten Ausgabe der dorfZEITUNG, einen Zwischenbericht über das bisher erreichte vorlegen zu können. Die auf den folgenden Seiten zusammengefassten Ergebnisse und die in Bildern eingefangene Stimmung, werfen einen Blick auf das vergangene Jahr zurück. Sie zeigen mit welchem Engagement Sie sich für Ihren Ort eingesetzt haben. Vielen Dank für Ihren Beitrag. Ihre Ideen und Vorschläge sind Kern der Dorfentwicklung.

Wenn Sie vertieft in das Resultat der Analyse einsteigen wollen, finden Sie dieses im dorfATLAS. Dieser steht Ihnen nun frei zur Verfügung. Hier finden Sie ein ausführliches Planwerk, mit Analysekarten und graphischen Darstellungen aller sechs Dörfer.

Wir wollen aber auch nach vorne blicken. Die dorfZEITUNG soll auch Einladung zur weiteren Mitarbeit sein. Notieren Sie sich die aufgeführten Termine. Bleiben Sie uns weiter treu. Lassen Sie auch die zweiten dorfTAGE zu einem Erfolg werden. Setzen Sie sich für Ihre Projekte in Altenrheine, Elte, Gellendorf, Hauenhorst, Mesum und Rodde ein. Nur konkrete und von Ihnen getragene Ideen können die Dörfer Rheines zukunftsfähig machen.

Ihr

Mark Dieckmann
(Beigeordneter)



Foto Stadt Rheine

BETEILIGEN SIE SICH!

Ihre Ideen und Anregungen für die zukünftige Dorfentwicklung sind weiterhin gefragt. Sie sind herzlich eingeladen an den nächsten dorfTAGEN teilzunehmen.

Im Jahr 2025 werden verschiedene Veranstaltungen, anknüpfend an die bereits durchgeführten Formate zur Dorfentwicklung durchgeführt. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 8 und auf der Website www.dorfentwicklung-rheine.de.

- 10.03. dorfABEND
- 09.05. dorfTAG - Hauenhorst/Catenhorn
- 10.05. dorfTAG - Rodde
- 10.05. dorfTAG - Altenrheine
- 17.05. dorfTAG - Gellendorf
- 27.06. dorfTAG - Elte
- 28.06. dorfTAG - Mesum

Sechs Dorfentwicklungskonzepte und übergreifende Handlungsstrategie

INHALT

Seite 1
Dorfentwicklung 2025
Vorwort Stadt Rheine

Seite 2
Handlungsfelder der
Dorfentwicklung in
Rheine

Seite 3
Neues aus Altenrheine
Neues aus Elte

Seite 4
Neues aus Gellendorf
Neues aus Hauenhorst

Seite 5
Neues aus Mesum
Neues aus Rodde

Seite 6 + 7
Dorfübergreifende
Themen und
Fragestellungen

Seite 6
weiterer Ablauf
Dorfentwicklung
Impressum

STADT RHEINE
Leben an der Ems

HANDLUNGSFELDER DER DORFENTWICKLUNG

Die Dorfentwicklungsplanung strebt eine gemeinsame Strategie zur zukunftsfähigen Weiterentwicklung unserer sechs Dörfer an. Es werden Lösungen zur Bewältigung der lokalen und regionalen Herausforderungen gesucht und die Bündelung und Verknüpfung von Chancen und bestehenden Potenzialen herbeigeführt. In einem ersten Analyseschritt wurden hierfür dorfspezifische Fragestellungen in fünf übergeordnete und übergreifende Handlungsfelder eingebettet. Die Handlungsfelder beinhalten Themen, die in jedem Dorf individuell, aber auch für den Gesamttraum betrachtet und bearbeitet werden, um den ganzheitlichen Ansatz abzubilden.

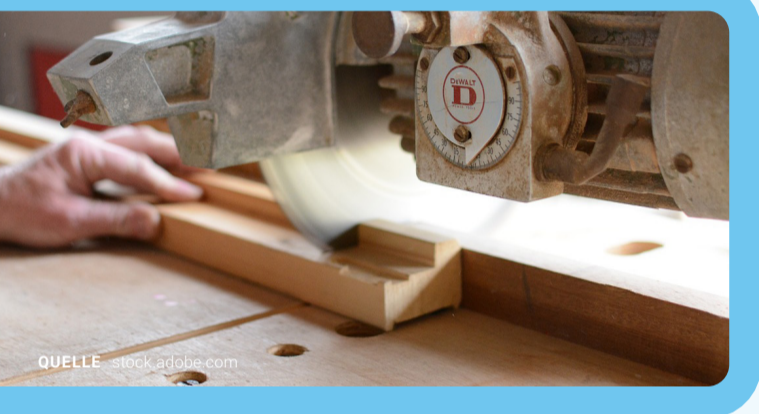


GUT LEBEN IM DORF

HANDLUNGSFELD WOHNEN, LEBEN UND SOZIALES

Kern ist es die Bereitstellung und der Erhalt von Wohnraum, der den Bedürfnissen verschiedener Generationen gerecht wird. Es schließt soziale Infrastruktur wie Gemeinschaftszentren, Schulen und Kindergärten ein und fördert Aktivitäten und Projekte, die das soziale Miteinander stärken. Zudem wird auf Barrierearmut, gesundheitliche Versorgung und die Integra-

tion aller Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner, insbesondere älterer Menschen und sozial benachteiligter Gruppen, Wert gelegt. Ziel ist es, ein lebendiges, unterstützendes und inklusives Dorfleben zu fördern, in dem sich alle Einwohnerinnen und Einwohner wohlfühlen und aktiv am Gemeinschaftsleben teilnehmen können.



NEUE IMPULSE FÜRS DORF

HANDLUNGSFELD WIRTSCHAFT, ARBEIT UND INNOVATION

Es gilt bestehende Wirtschaftsstandorte in den Dorflagen zu erhalten und zugleich die Ansiedlung neuer, zukunftsfähiger Wirtschaftszweige zu fördern, um langfristig attraktive Arbeitsplätze zu sichern. Dies beinhaltet den Dienstleistungssektor, das produzierende Gewerbe und Handwerk sowie die Landwirtschaft. Es bietet sich an, bestehende Wirt-

schaftsflächen, durch neue, innovative Nutzungen und Nachverdichtung, zu ergänzen und sich zukünftigem Wandel zu stellen. Dazu gehören beispielsweise neue „Arbeitswelten“ und „Arbeitsorte“. Hierfür müssen Home-Office oder Co-Working-Spaces im Dorf etabliert werden.



NEUER FREIRAUM FÜRS DORF

HANDLUNGSFELD FREIRAUM UND GRÜN

In diesem Handlungsfeld geht es darum öffentliche Grünflächen und Freiräume zu erhalten, zu gestalten und zu verbessern. Ziel ist es Aufenthaltsqualität und somit die Lebensqualität für die Bewohnerinnen und Bewohner zu stärken und das Dorf als attraktiven und lebenswerten (Grün-)Raum zu gestalten. Darüber hinaus sollen Erlebnis-, Freizeit und Tou-

rismusangebote ausgebaut und verbessert werden. Insbesondere Maßnahmen zur Klimaanpassung und zum Umweltschutz sowie zum Erhalt und zur Förderung von Natur und Biodiversität, sollen dabei als wichtige Querschnittsthemen mitberücksichtigt werden.



DAS DORF NEU VERKNÜPFT

HANDLUNGSFELD MOBILITÄT UND DIGITALISIERUNG

Dieses Handlungsfeld zielt darauf ab, durch neue und optimierte Fußwege-, Radwege- und ÖPNV-Verbindungen die Erreichbarkeit und Vernetzung innerhalb des Dorfes sowie unter den Dörfern zu verbessern. Dabei soll zudem die Sicherheit für Fußgänger/innen und Radfahrer/innen verbessert werden, etwa durch ausreichende Trennung zum Straßenverkehr

sowie genügend Querungsmöglichkeiten. Darüber hinaus sollen E-Mobilität sowie neue Mobilitätsformen wie Bike-/Car-Sharing oder Mobility on demand etabliert werden. Des Weiteren gilt es die Digitalisierung mit schnellem Internet und Mobilfunk voranzutreiben und digitale Plattformen, die das Dorfleben verbessern, zu etablieren.



NEUE ENERGIE FÜRS DORF

HANDLUNGSFELD ENERGIE, KLIMA- UND RESSOURCENSCHUTZ

Ziel dieses Handlungsfeldes ist es, die Nutzung und Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu verringern und erneuerbare Energieträger auszubauen. Dazu gilt es oftmals noch ungenutzte Dachflächen-Photovoltaik-Potentiale aber auch Freiflächen-Photovoltaik-Optionen zu erschließen. Darüber hinaus sollten mögliche Flächen für Windkraftanlagen

nutzbar gemacht und Möglichkeiten für Biomasseanlagen genutzt werden. Des Weiteren gilt es den Energieverbrauch von öffentlichen und privaten Gebäuden durch Energieeffizienzmaßnahmen zu senken. Für Klimaschutz sowie erwartbare Klimawandelfolgen müssen Maßnahmen zur Senkung von Treibhausgasemissionen getroffen werden.

ALTENRHEINE

In Altenrheine stehen besonders die Gestaltung der Dorfmitte, mit einem lebendigen Zentrum sowie die Weiterentwicklung des Schleusenbereichs im Fokus.

Im Fokusraum Dorfmitte liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung eines lebendigen Dorfkerns an den Lambertihäusern. Die bisherigen Ideen reichen dabei von einem Mehrgenerationenwohnprojekt oder einem Dorfgemeinschaftshaus, bis hin zu einer ansprechenden Platzgestaltung mit vielfältiger Nutzung. Zusätzlich wurden Ideen für eine DorfWIESE, als Fläche für Jugendliche oder einer Kneipp-Landschaft erarbeitet.

Der Fokusraum Kanalschleuse befasst sich mit der Aufwertung des Schleusenbereichs und den umliegenden Freiflächen. Die Verbesserung der Zuwegung zur Dorfmitte sowie die Optimierung der Radwege entlang des Dortmund-Ems-Kanals sind zentrale Themen.

Der Fokusraum Kanalschleuse befasst sich mit der Aufwertung des Schleusenbereichs und den umliegenden Freiflächen. Die Verbesserung der Zuwegung zur Dorfmitte sowie die Optimierung der Radwege entlang des Dortmund-Ems-Kanals sind zentrale Themen.

„Wir wünschen uns einen Dorfplatz, der zum pulsierenden Herz unserer Gemeinschaft wird. Ein Ort für Jung und Alt, wo Geschichten erzählt, Freundschaften geschlossen und Erinnerungen geschaffen werden. Mit viel Engagement und Kreativität haben die Bürgerinnen und Bürger in Altenrheine tolle Ideen für die Umsetzung der neuen Dorfmitte entwickelt. Dazu zählen z. B. Kneipp-Becken, Sportgeräte, ein Grillplatz, Sitzgelegenheiten, Spielflächen sowie die Integration des Ehrenmals. Im Zentrum des Wandels stehen dabei das neue Lambertihaus und die Kneipp-Kita, die für eine gelungene Vereinigung von Glaube und Leben stehen.“

Andreas Gödde - Altenrheine



QUELLE stadtländ IMPULS



ELTE

In Elte liegt das Augenmerk auf der Entwicklung der Dorfmitte. Mit einer neuen Gestaltung des Dorfplatzes und neuen Nutzungen für bestehende Räume soll Elte in die Zukunft geführt werden.

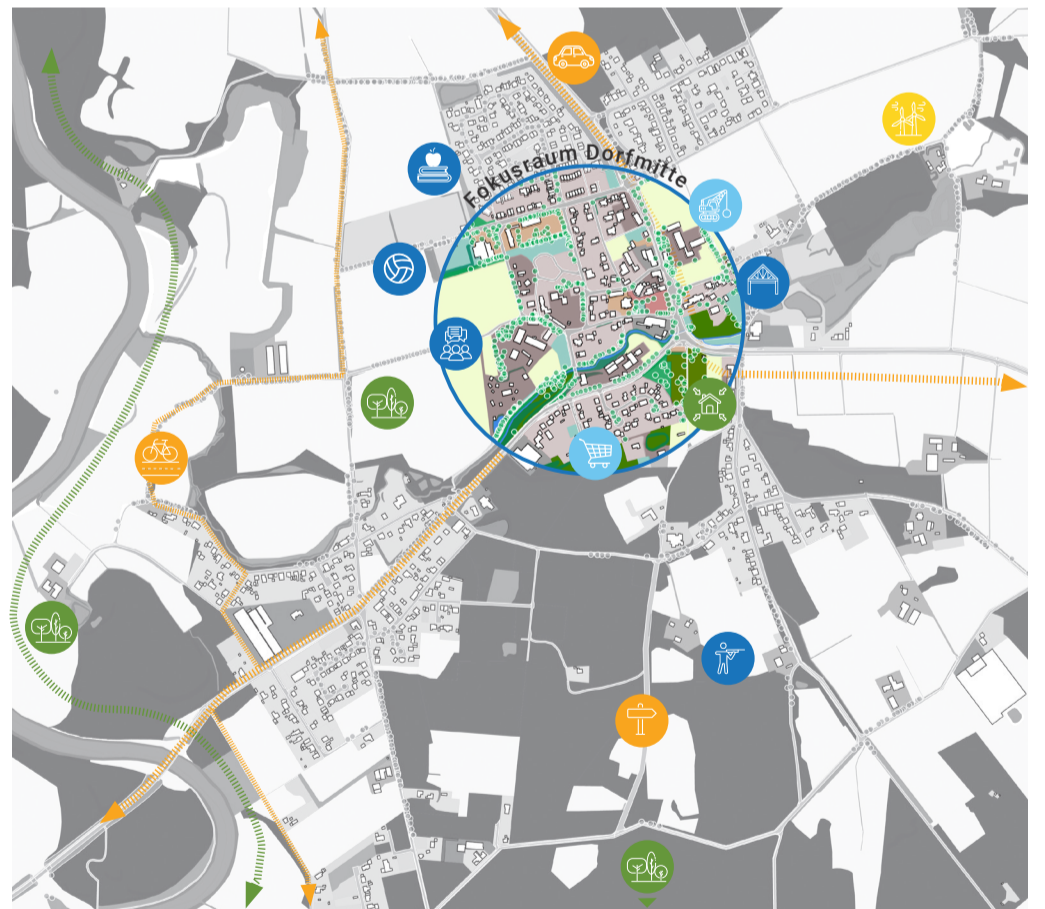
Im Fokusraum Dorfmitte steht die Gestaltung eines lebendigen Zentrums im Vordergrund. Die Grundlage bildet die bestehende Planung zur Gestaltung des Dorfplatzes. Die Dorfmitte soll in ihrer Gesamtheit, als zentraler Treffpunkt und Ausgangsort des Dorflebens aus-

gestaltet werden. Sie bildet zusammen mit dem Heimathaus und den angrenzenden Gebäuden das Herzstück. Im Vordergrund könnte dabei besonders ein Jugendraum und ein Co-Working-Space stehen.

Weitere Ideen sind der Ausbau von Streuobstwiesen im Sinne eines „essbaren Dorfes“ und die Weiterentwicklung der bestehenden, digitalen Nachbarschaftshilfe-Plattform als DorfSERVICE.

„Die Fortschreibung der Dorfentwicklungsplanung sehe ich als entscheidenden Prozess für die nachhaltige Entwicklung von Elte sowie anderen ländlichen Gemeinschaften. Durch die hohe Bereitschaft der Dorfbewohner, sich aktiv einzubringen, konnten in vorangegangenen Workshops sowie auf den DorfTAGEN die spezifischen schon zuvor erarbeiteten Projektideen und Bedürfnisse der Elteraner dargestellt werden.“

Bernd Lunkwitz - Elte



QUELLE stadtländ IMPULS



GELLENDORF

In Gellendorf steht nach dem **dorfTAG**, die **Weiterentwicklung der Dorfmitte**, mit der **Konradschule**, an. Weitere Themen sind die **Außenraumgestaltung** und die **Weiterentwicklung der Gewerbeflächen** sowie die **Emslandschaft**.

Im Fokusraum Dorfmitte wurde die Idee „Schule PLUS“ entwickelt, die eine erweiterte Nutzung der Konradschule und ihres Umfelds vorsieht. Dies soll im Sinne eines Treffpunkts, für beide Gellendorfer Ortstei-

le, geschehen. Dabei könnten die Qualitäten des Außenraums, als attraktiver Aufenthaltsraum, weiter gestärkt werden. Ein weiteres zentrales Thema ist die Gewerbe- und Flächenentwicklung, wobei bestehende Bereiche gezielt transformiert und an zukünftige Bedürfnisse angepasst werden sollen. Der Fokusraum Ems widmet sich der besseren Erlebbarkeit der Flusslandschaft. Durch gezielte Maßnahmen könnten die Landschaftsräume leichter erschlossen werden und so die Naherholung fördern.

„Wir haben uns durch die Initiative Dorfentwicklung zusammengetan, um die Zukunft von Gellendorf aktiv zu gestalten. Ein großer Wunsch ist es, eine Begegnungsstätte als Mehrzweckraum im Dorfczentrum zu schaffen. Dieser Raum soll ein lebendiger Mittelpunkt für Gemeinschaft, Vereine, die Schule und Veranstaltungen werden.“

Janna Eckhoff, Kerstin Wasielewski,
Anna Schlattmann, Maraike Glade - Gellendorf



QUELLE stadtländ IMPULS



HAUENHORST

In Hauenhorst stehen besonders die **Entwicklung der Ortsmitte**, rund um die **Heimathäuser**, sowie die **Grün- und Freiraumentwicklung**, um das **Sportgelände**, im **Mittelpunkt**.

Im Fokusraum Dorfmitte geht es um die Verbesserung der Aufenthaltsqualität, für den Dorfplatz und die Heimathäuser. Der Raum soll als soziales und kulturelles Zentrum, auch in Verbindung mit dem bestehenden Einzelhandel weitergedacht werden.

Der Fokusraum Grün befasst sich mit dem Grün- und Freizeitangebot, im Bereich des Sportgeländes und dem Frischhofsbach. Dabei könnte der Bike-Park und ein Lernpfad entlang des Bachs konkretisiert werden.

Ein weiteres wichtiges Projekt für die Dorfgemeinschaft ist die Etablierung eines Festplatzes, mit einer sinnvollen Nutzung zwischen den Festen. Dieser könnte ebenso als Treffpunkt für Jugendliche dienen.

„Der dorfTAG hat vielseitige Wünsche gezeigt. Neben den bereits genannten, auch, das Metropolis in Richtung Heimathaus zu plazieren und für Senioren und alle Generationen, über das bestehende, nicht ausreichende Angebot hinaus, Möglichkeiten von Zusammenkunft und Wohnen zu eruieren. Zu „Dritt“ arbeiten wir mit Hochdruck daran.“

Laura Hüsing, Hermann Mersmann,
Petra Schnorrenberg - Hauenhorst



QUELLE stadtländ IMPULS



MESUM

In Mesum wurden Ideen zur Weiterentwicklung des Bahnhofumfeldes und der Bahnhofstraße, als verbindendes Element, hervorgebracht. Im besonderen Fokus steht unter anderem ein Konzept zur Straßenraumgestaltung und Mobilität.

Das Bahnhofsumfeld könnte durch einen Mobilitäts-Hub besser angebunden und mit verschiedenen Verkehrsarten effizienter vernetzt werden. Davon ausgehend könnte die alte Bahnhofstraße, als zentrale

Verbindungsachse - Mitte PLUS -, zwischen den bestehenden Orten, wie dem Dorfplatz, dem Schulzentrum und dem Einzelhandel aufgewertet werden.

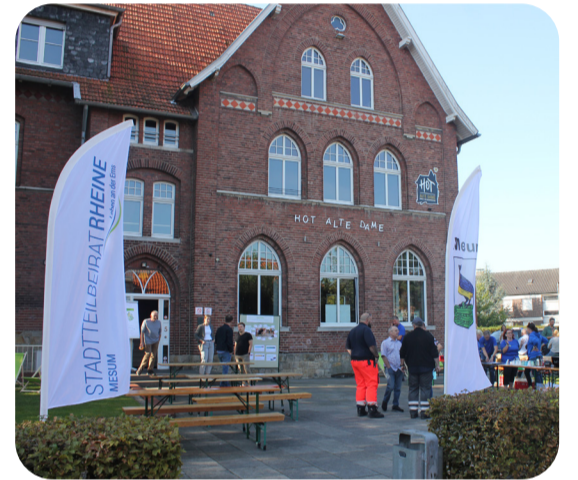
Ein weiteres zentrales Thema ist das Radwegekonzept und die Integration des ÖPNV, das in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe vor Ort ausgearbeitet wurde. Hierbei könnte bspw. auch ein Shared-Space-Ansatz für eine flexible und sichere Nutzung des Straßenraums diskutiert werden.

„Der Dorfentwicklungsprozess in Mesum wurde von vielen gut angenommen. Beim dorfTAG und durch die weiteren Beteiligungsmöglichkeiten haben sich viele Mesumerinnen und Mesumer aktiv eingebracht, und es sind zahlreiche kreative Ideen entstanden. Wir möchten die kommenden Veranstaltungen nutzen, um an diesen Ideen weiterzuarbeiten und gemeinsam – auch im Austausch mit den anderen Dörfern – anzupacken.“

Christian Heckhuis - Mesum



QUELLE stadtländ IMPULS



RODDE

In Rodde liegt der Fokus auf der Stärkung der Dorfmitte, mit ergänzenden Nutzungsmöglichkeiten im Zentrum. Mit der Schließung des Dorfladens werden Lösungen für die Nahversorgung und den Raum diskutiert.

In der Dorfmitte sollen bestehende Angebote durch gezielte Maßnahmen ergänzt werden. Dabei geht es sowohl um soziale und kulturelle Angebote, als auch um eine bessere Infrastruktur. Dabei soll

der Zerschneidung der Dorfmitte durch die Fernrodde Straße und der Bahnlinie entgegengewirkt werden. Ein Teilprojekt könnte die Weiterentwicklung des Jugendraums an der Grundschule, im Sinne einer Schule-Plus oder eines Co-Working Space sein. Im Bereich Verkehr wurde das ÖPNV-Angebot sowie die Fuß- und Radwegeverbindungen diskutiert. Dabei geht es besonders um Verkehrsberuhigung und -sicherheit sowie den Kanalradweg und dessen Anknüpfung an den Ort.

„Ich habe am dorfTAG gesehen wie vielfältig unser Dorf ist. Auch wenn es in den letzten Monaten mehrere negative Entwicklungen gab, denke ich, dass Rodde sich positiv entwickeln kann. Was uns fehlt ist ein zentraler Mittelpunkt.“

Martina Lakemeier - Rodde



QUELLE stadtländ IMPULS



DORFÜBERGREIFENDE THEMEN UND FRAGESTELLUNGEN

Neben den individuellen Potenzialen und Herausforderungen, wurden übergeordnete Themenfelder identifiziert. Eine gemeinsame Betrachtung dieser kann Synergien zwischen den einzelnen Ortschaften heben. Dies führt zu einer Stärkung der Themenfelder und lässt sie zu einem wichtigen Bestandteil der Dorfentwicklung werden.

REGIONALE UND LOKALE VERSORGUNGSANGEBOTE

Durch den Wegfall von Versorgungsangeboten in den Dörfern, könnte das Thema der regionalen und lokalen Versorgung dorfübergreifend gedacht werden. Es muss Raum geschaffen werden, um sich über bestehende Erfahrungen auszutauschen und Angebote sinnvoll miteinander verknüpfen zu können. Neben

der Vernetzung bestehender Angebote, könnte ein mobiler dorfMARKT initiiert werden. Dieser würde als mobiles Angebot alle sechs Dorflagen, an unterschiedlichen Tagen, versorgen können. So entsteht, neben der Sicherstellung einer lokalen Nahversorgung, auch regionale Wertschöpfung.



DIFFERENZIERTE UND VIELFÄLTIGE WOHNANGEBOTE „EMPTY-NEST“

Das Einfamilienhaus war und ist immer noch ein großer Lebensraum für viele Dorfbewohner/innen. Doch zunehmend werden auch alternative Wohnformen attraktiver. Eine stärkere (Haus-)Gemeinschaft, ein soziales Miteinander und weniger Fläche, um die sich insbesondere im Alter gekümmert werden muss. Heute verbleiben viele ältere Menschen nach dem Auszug der Kinder in ihrem Einfamilienhaus zu zweit oder

allein. Die Fläche entspricht dann nicht mehr den Wohnansprüchen, ist sehr groß und häufig nicht altersgerecht gestaltet. Dies verstärkt den Wunsch nach flexiblem und bedarfsgerechtem Wohnraum. Gewünscht wurden sich in diesem Zusammenhang vor allem neue alternative Wohnformen, altersgerechte Wohnangebote und aktive Hausgemeinschaften.

MEHRGENERATIONENHÄUSER

Veränderungen der Gesellschaft spiegeln sich auch im Wohnen wider. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und einer damit einhergehenden älter werdenden Gesellschaft, sind altersgerechte Wohnangebote zu schaffen. Ein konkretes Beispiel für neue

Wohnformen sind Mehrgenerationenhäuser. Eine durchmischte Bewohnerschaft und ein aktives Zusammenleben zeichnen diese aus und ermöglichen ein selbstbestimmtes Leben, bis ins hohe Alter.



MOBILITÄT - WEGEVERBINDUNGEN

Im Handlungsfeld „Mobilität und Digitalisierung“, wurde in allen sechs Dörfern deutlich, dass der Fuß- und Radverkehr gestärkt und der Straßenraum für Autos entschleunigt werden sollte. Insbesondere für Schulkinder und mobilitätseingeschränkte Personen soll die Verkehrssicherheit verbessert werden. Hierfür sollte ein Ausbau der Fuß- und

Radweeinfrastuktur, eine Überprüfung von ausgewiesenen Tempo-30-Zonen sowie Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Querungen forciert werden. Im Handlungsfeld Mobilität kann über Wege der Erschließung der Ems, zudem dazu beigetragen werden, dass die Landschaft erfahr- und erlebbar wird.

ENTWICKLUNG DER DORFMITTE

Zur Entwicklung der Dorfmitten gehört die Bereitstellung und der Erhalt von Wohnraum, der den Bedürfnissen verschiedener Generationen gerecht wird. Sie schließt soziale Infrastruktur wie Gemeinschaftszentren, Schulen und Kindergärten ein und fördert Aktivitäten und Projekte, die das soziale Miteinander stärken. Zudem wird auf Barrierearmut, gesundheitliche Versorgung und

die Integration aller Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner, insbesondere älterer Menschen und sozial benachteiligter Gruppen, Wert gelegt. Ziel ist es, ein lebendiges, unterstützendes und inklusives Dorfleben zu fördern, in dem sich alle Einwohnerinnen und Einwohner wohlfühlen und aktiv am Gemeinschaftsleben teilnehmen können.



DORFGEMEINSCHAFTSHAUS UND CO-WORKING

An den zentral gelegenen Orten im Dorf sollten soziale Treffpunkte für die Gemeinschaft zur Verfügung gestellt werden. Dies könnte beispielsweise durch ein Dorfgemeinschaftshaus realisiert werden. So entsteht ein Raum, der für

Arbeit, Freizeit und verschiedene Generationen gleichermaßen genutzt werden kann. Ein solches Vorhaben bietet ebenso Platz für Co-Working-Plätze, um eine bessere Vereinbarkeit von Leben und Arbeit auf dem Dorf zu schaffen.

DIGITALISIERUNG

Durch die Digitalisierung kann allen sechs Dörfern eine Plattform des Austausches zur Verfügung gestellt werden. Der Wunsch nach einer digitalen Lösung zur Förderung des Dialogs, der Vernetzung und Gemeinschaft wurde vielfach hinterlegt. Für die Dorfgemeinschaften sollte die Plattform verschie-

dene Themen, wie Nachbarschaftshilfe, Vereinsorganisation oder allgemeine Informationen und Veranstaltungshinweise umfassen. Eine solche Plattform muss sowohl für die einzelnen Dörfer als auch übergreifend nutzbar sein, um Doppelstrukturen zu vermeiden.

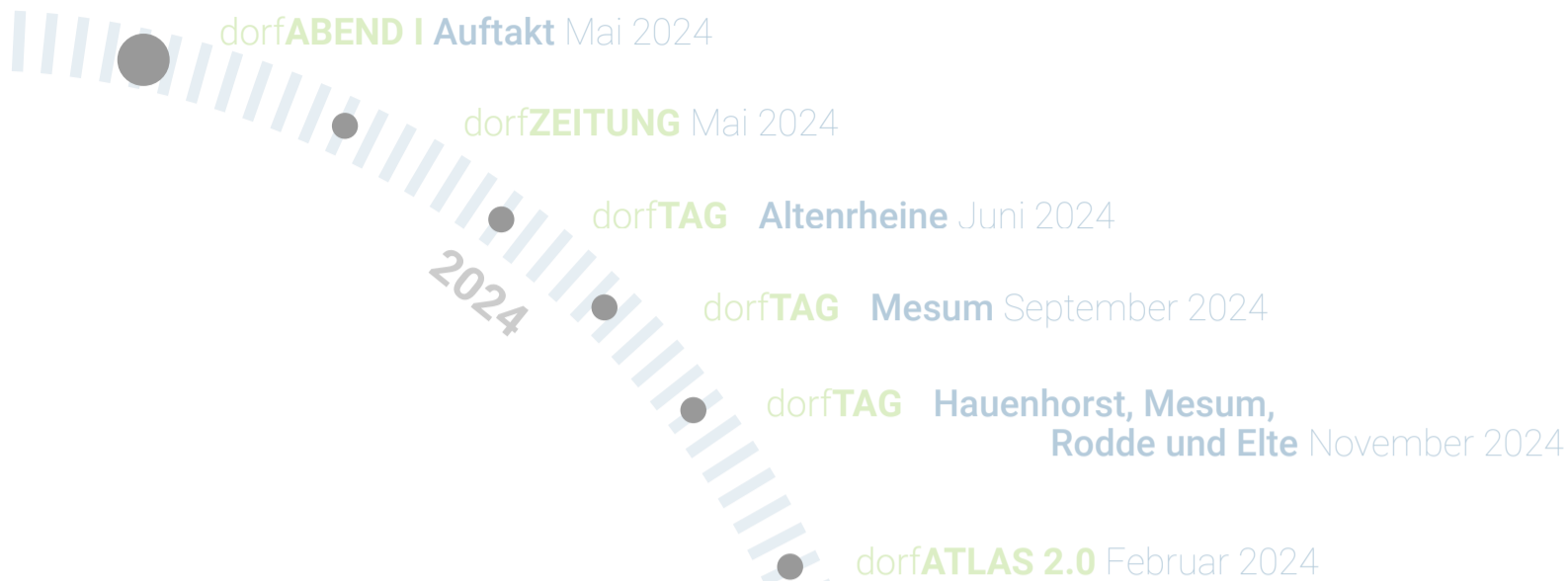


GEMEINSCHAFTLICHE TOURISMUS-RÄUME

Ein weites Themenfeld, in dem Erfahrungen ausgetauscht und Synergien zwischen den Dörfern genutzt werden sollten, sind gemeinschaftliche Tourismusräume. Hierzu bedarf es eines übergeordneten Tourismuskonzepts. Bestehende Angebote in den Dörfern,

wie Themenrouten, Rad- oder Wanderwege, können so gemeinsam beworben werden. Zudem sollte die Schaffung und der Ausbau von (Rad-)Wegeverbindungen entlang der Ems und des Dortmund-Ems-Kanals geprüft werden.

WEITERES VORGEHEN & ABLAUF DES DORFENTWICKLUNGSPROZESSES 2025



WEITERES VORGEHEN

Die Hälfte des Prozesses ist bereit vergangen. In den kommenden Monaten sollen die Erkenntnisse, der vielfältigen Veranstaltungen aus 2024 und 2025, in die Konzepterstellung einfließen.

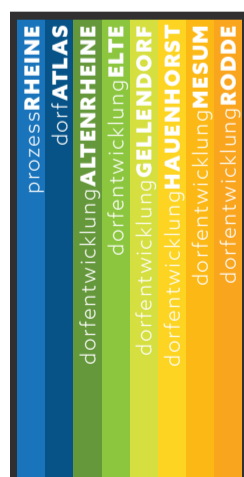
Der dorfABEND, im Mai 2024, bildete den Auftakt. Hier wurde der Prozess der Dorfentwicklung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und über den weiteren Verlauf des Projektes informiert. Als erste inhaltliche Beteiligungsformate dienten die dorfTAGE in den sechs Dorflagen. Mit den Ergebnissen einer umfassenden Analyse und Bestandsbewertung wurde die Grundlage für diese Formate geschaffen. Gemeinsam mit Ihnen konnten wir im Rahmen der Bürgerwerkstätten bestehende Herausforderungen, mögliche Potenziale und Chancen der Dörfer diskutieren und verorten. Außerdem wurden bereits erste Projektideen gesammelt.

Für die verbleibende Hälfte des Dorfentwicklungsprozesses sind zwei weitere dorfABENDE geplant, die im März 2025 über den Zwischenstand informieren und im September 2025 die Ergebnisse des Gesamtprozesses veranschaulichen sollen. Im Mai und Juni 2025 findet darüber hinaus eine zweite Runde der dorfTAGE statt. Dort werden mögliche Maßnahmen und konkrete Verantwortlichkeiten für die einzelnen Projektideen diskutiert und vorgebracht. Ziel ist es, so die Umsetzungsfähigkeit der einzelnen Projekte zu stärken und in die Dorfentwicklungspläne zu integrieren.



dorfWEBSITE www.dorfentwicklung-rheine.de
dorfPOSTKÄSTEN im Zentrum der sechs Orte

SCANNEN & MITMACHEN!



Der **dorfSCHUBER** ist die Dokumentation der gesamten Bearbeitungszeit. Darin werden der gemeinsame Gesamtprozess, die Analyse und die sechs Dorfentwicklungspläne mit Projektsteckbriefen zusammengefasst und dokumentiert.

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadt Rheine
Fachbereich 5 - Planen und Bauen
Matthias van Wüllen &
Sebastian Mecklenburg

Europa-Viertel am Waldhügel
(ehem. Damloup-Kaserne)
Mittelstraße 17, Gebäude 4
48431 Rheine

Inhalt und Gestaltung

stadtland IMPULS
Büro für Stadtplanung und
strategische Projektentwicklung
Dr. Wolfgang Wackerl

Komödienstraße 11
50667 Köln
+49 (0) 221 888 9999 5
www.stadtland-impuls.de

stadtland
IMPULS